

# *Immer an der Seite des Kindes*

Die Angebote von PFIFF.





# Wer wir sind und was wir tun

Das Leitbild des PFIFF.



Alle Kinder haben ein Recht auf Schutz und Förderung ihrer Entwicklung. Können Kinder in ihrer leiblichen Familie keinen geschützten Raum zur Entfaltung erfahren, so ist es gesellschaftliche Aufgabe, diesen an einem anderen Ort zur Verfügung zu stellen. Wir glauben, dass dieser gute Ort für Kinder am ehesten in einer Familie zu finden ist.

Dieser Prämisse folgend sollten vorhandene Beziehungen der Kinder vorrangig überprüft, ggf. erhalten und die Eltern in eine aktive, verantwortliche Rollenübernahme begleitet werden. Denn alle Menschen haben das Recht und die Möglichkeit der Entwicklung. Sie brauchen ggf. Unterstützung, um das Potenzial, das sie bereits in sich tragen, zu entfalten. Ob dieses ausreicht, um das Wohl ihrer Kinder sicher zu stellen, ist dadurch allerdings nicht garantiert. PFIFF bietet ambulante Hilfen in unterschiedlichster Ausformung, um Erziehungskompetenzen zu stärken bzw. eine Perspektivklärung für Kind und Familie zu unterstützen.

Wo ein Wechsel des Lebensortes nötig ist, müssen die Übergänge sanft gestaltet und transparent mit allen Beteiligten kommuniziert werden. Die bereits bestehenden Beziehungen und evtl. auch Bindungen der Kinder müssen dabei berücksichtigt werden. Die Kinder sollen darin unterstützt werden, ihre jeweils spezifischen Bedürfnisse nach Nähe oder Distanz zu ihrer Geburtsfamilie leben und ggf. aufarbeiten zu können. Zu dieser Familie gehören neben den Eltern explizit Großeltern und Geschwister.

In einer Pflegefamilie können Kinder jenen kontinuierlichen, förderlichen neuen Lebensmittelpunkt finden, von dem aus sie ihren Weg ins Leben starten bzw. fortsetzen können. Dieses neue Vertrauens- und Lebensverhältnis ist zu pflegen und zu stärken, um es belastbar und dauerhaft zu machen und den Kindern dadurch unnötige Bindungs- und Beziehungsverluste zu ersparen. Eine wesentliche Aufgabe des PFIFF ist es daher, geeignete Pflegeeltern zu finden, sie umfänglich vorzubereiten und zu unterstützen. Pflegeeltern benötigen verlässliche Ansprechpartner, die ihnen in ihrer oft herausfordernden Aufgabe zur Seite stehen und sie im Alltag wie auch in Krisensituationen qualifiziert und kontinuierlich begleiten. Hierfür sind ausreichende personelle und zeitliche Ressourcen nötig, für deren Gewährleistung PFIFF sich einsetzt.

Unser Ziel ist es, für alle Kinder einen verlässlichen Lebensmittelpunkt zu finden und ihr psychisches und physisches Wohlergehen sicherzustellen. Wir setzen uns für eine frühzeitige, dem kindlichen Zeitempfinden angemessene Perspektivklärung und kontinuierlich sichernde Planung ein. Individualitätsförderung und ganzheitliches Denken und Handeln stehen dabei im Vordergrund. Die leiblichen Eltern der Kinder sollen weitestgehend in die Sorge und die Verantwortung für die Entwicklung ihres Kindes einbezogen werden, soweit die Bedürfnisse und Bedarfslagen der Kinder dies zulassen.

PFIFF hat in einem systemischen Grundverständnis immer das Ganze im Blick, zu dem in der Pflegekinderhilfe eine Reihe von Personen und Institutionen gehören. Im Mittelpunkt steht jedoch unverrückbar das Kind. Das Handeln der Fachkräfte ist jederzeit am Kind und seiner Bereitschaft, sich mit seiner Situation auseinanderzusetzen, zu orientieren.

Die MitarbeiterInnen unserer Organisation orientieren sich an den Prinzipien der Offenheit, der Toleranz, der Wertschätzung und dem Respekt vor den Lebenslagen und Lebensentwürfen der Eltern und ihrer Kinder. Diese Haltungen spiegeln sich auch im Miteinander unterschiedlicher Fachkräfte und in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wider.

Hamburg, im Dezember 2013

# Jeder Einzelfall ist anders



Die im Folgenden beschriebenen Hilfen sind standardisierte Verfahren. Nehmen Sie uns gern in Anspruch, wenn Sie ein besonderes Anliegen oder Unsicherheiten bzgl. der Auswahl einer passgenauen Hilfe haben. Unsere Mitarbeiterinnen beraten Sie gerne bzw. kommen zu einer Fallbesprechung in Ihre Dienststelle.

Sie haben die Möglichkeit, uns eine E-Mail zu schicken. Dies garantiert Ihnen einen kompetenten Rückruf am selben Tag. Oder aber Sie sprechen folgende Mitarbeiterinnen direkt an:

- Anja.Hense@pfiff-hamburg.de  
Tel.: 040 / 410 984 69  
für alle Unterbringungen in Pflege und die Ambulanten Hilfen von PFIFF.
- Ortrud.Beckmann@pfiff-hamburg.de  
Tel: 040 / 410 984 68  
für Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern.

# Familien unterstützen

## Die Angebote von PFIFF.

Die Hilfen zur Vermeidung von Trennungen von Eltern und ihren Kindern haben gemeinsam, dass sie die Familien ernst und beim Wort nehmen, ohne sie aus der Pflicht zu entlassen, an der bestmöglichen Beziehung und Unterstützung für ihr Kind zu arbeiten, um mit ihm zusammen leben zu können.

Wo die Familie das alleine nicht schafft, kann es nützlich sein, das soziale, nachbarschaftliche oder familiäre Netzwerk zu aktivieren, für dieses spezielle Kind, für diese spezielle Familie konkrete Hilfen zu entwickeln.

Der soziale Nahraum einer Familie ist dabei nicht gleichbedeutend mit dem nahen Sozialraum. Das individuell stützende Geflecht – Verwandte, Bekannte, Lehrer, Betreuer – kann, muss aber nicht im Sozialraum geknüpft werden. Dieses individuelle Netz in der *Netzwerkerkundung* ausfindig zu machen, es z.B. durch *Aufsuchende Familientherapie* oder *SPFH* zu unterstützen durch einen *Familienrat* zu mobilisieren oder es gar in den *Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern* neu zu schaffen, wo es nicht vorhanden ist, ist das Ziel der im Folgenden beschriebenen Hilfen.

# Patenschaften

## Sicherung von Normalität für Kinder psychisch kranker Eltern.



Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern sichern den vielfach belasteten und gefährdeten Kindern ein Stück Normalität und Schutz. Die Patenfamilien stehen den Familien kontinuierlich zur Seite, in Notsituationen versorgen sie die Kinder über Tag und Nacht.

- Jede Patenschaft wird über einen individuellen Kontrakt abgesichert.
- Alle Patenfamilien sind aufwändig vorbereitet und geschult.
- Auf die Zusammenarbeit mit den psychisch kranken Müttern wird besonders viel Wert gelegt. Die Paten und die Eltern werden auch in Gruppen begleitet.

### Anfragekriterien:

- Sie suchen nach einer *niederschweligen, hoch flexiblen*, dem Kind Kontinuität sichernden Unterstützung für eine von psychischer Krankheit betroffene Familie.
- Es besteht eine *positive Bindung* zwischen der psychisch kranken Mutter und ihrem Kind.
- Trotz ihrer Krankheit kann die Mutter das Kind zwischenzeitlich versorgen.

### Was wir bieten:

- Der Träger verfügt über eine *15-jährige Erfahrung* in der Begleitung von Patenschaften auf der Grundlage des von ihm entwickelten Konzeptes.
- Gut ausgebildete, geschulte und *erfahrene Patenfamilien* für alle Altersgruppen in allen Hamburger Stadtteilen.
- Miteinbezug der Patenschaften zur *Unterstützung anderer Hilfen*.

### Was zu beachten ist:

Patenschaften ersetzen keine ambulanten oder stationären Jugendhilfemaßnahmen, sie ergänzen diese, sofern das Kindeswohl nicht grundsätzlich gefährdet ist.

### Verfügbarkeit:

24 Plätze über den Träger. Durch Zuwendung der FHH finanziert.

### Email:

Patenschaften@piff-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 68

# Familienrat

**Die Familie wird selbst aktiv.**



Der Familienrat ist ein Angebot für Familien, ihr Netzwerk zu nutzen, um kleinere oder größere Schwierigkeiten gemeinsam mit anderen zu lösen. Bei diesem Verfahren

- stehen die Kompetenzen und das Wissen der Familien und ihrer Vertrauten im Mittelpunkt,
- wird das Ziel verfolgt, dass die Familie und ihr Umfeld eigenständig einen Lösungsvorschlag für ihre Situation erarbeiten,
- wird davon ausgegangen, dass Menschen Lösungen mehr unterstützen, wenn sie diese selbst erarbeitet und mit ausgehandelt haben.

## **Anfragekriterien:**

- Sie vertrauen darauf, dass Entscheidungsfindung am „*Runden Tisch*“ gelingen kann.
- Sie wissen, dass Familienmitglieder, Freunde und Bekannte die eigentlichen „*Experten*“ für Schwierigkeiten in einer Familie sind.
- Sie sind überzeugt davon, dass Familien *das Interesse und die Kraft* haben, die Verantwortung für ihre Probleme oder Schwierigkeiten selbst in die Hand zu nehmen.

## **Was wir bieten:**

- Viel Erfahrung: Unser Team hat bereits zahlreiche *Familienräte* koordiniert.
- Qualifizierte Koordinatorinnen, die nach *bundesweit entwickelten Fachstandards* arbeiten.
- Aktive Mitarbeit im *bundesweiten Netzwerk Familienrat*, dadurch kontinuierliches Update und Weiterentwicklung des Verfahrens.

## **Was zu beachten ist:**

Der Familienrat ist ein niedrighschwelliges Verfahren, das Lösungsmöglichkeiten für eine Vielzahl von Schwierigkeiten innerhalb einer Familie bietet.

## **Verfügbarkeit:**

Im SHA-Projekt HH-Bramfeld über Zuwendung des JA HH-Wandsbek. Hamburgweit im Einzelfall als Fallpauschale über JUS-IT.

## **Email:**

Anja.Hense@pfiFF-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69



# Netzwerkerkundung

## Familiäre Ressourcenaktivierung.



Netzwerkerkundung bezeichnet das methodisch strukturierte Arbeiten mit einer Familie zur Erkundung ihres sozialen Nahraums. Eine stationäre Unterbringung des Kindes soll mit dieser Arbeitsweise weitestgehend vermieden werden, oder – wenn unumgänglich – in dessen sozialen Nahraum erfolgen. Die wichtigsten Fakten:

- Die Netzwerkerkundung besteht aus insgesamt 5 Modulen, die entweder einzeln oder in passender Kombination verfügt werden können.
- Die Arbeitsweise setzt bei den Ressourcen der Familien an und unterstützt diese, ihre eigenen Lösungen zu finden. Diese sind tragfähig und nachhaltig wirksam.
- Netzwerkerkundung gibt die Verantwortung für Problemlösungen an die Familien zurück.

### Anfragekriterien:

- Sie haben Interesse an einer *außergewöhnlichen Hilfeform*, die weitestgehend die systemimmanenten Kräfte in der Familie nutzt.
- Sie suchen nach Handlungsoptionen für ein/en Kind/Jugendlichen, für das/den eine *stationäre Unterbringung vermeidbar* scheint.
- Sie brauchen mehr Information zu den *familiären Stärken und Ressourcen* für die Hilfeplanung.

### Was wir bieten:

- In der Netzwerkarbeit erfahrene MitarbeiterInnen, die auch als *KoordinatorInnen für „Familienrat“* ausgebildet sind.
- Die Arbeit in allen Modulen erfolgt immer im *Zweierteam*.
- Ausführliches *Clearing und* Berichterstattung mit *Empfehlungen*.

### Was zu beachten ist:

Dieses Verfahren eignet sich gut zur Aktivierung von Familien und zur Implementierung einer passgenauen Hilfe.

### Verfügbarkeit:

Die einzelnen Leistungsmodule können, je nach Bedarf, auch unabhängig voneinander über JUS-IT verfügt werden.

### Email:

Anja.Hense@pfiif-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69

# Aufsuchende Familientherapie

Therapeutische Unterstützung für die gesamte Familie.



Aufsuchende Familientherapie [AFT] ist besonders geeignet in unklaren Familiensituationen bei drohender oder bereits erfolgter Herausnahme des Kindes. PFIFF bietet AFT sowohl als Einzelmaßnahme als auch in Kombination mit der gleichzeitigen Unterbringung des Kindes in zeitlich befristete Vollzeitpflege an. Ziele der AFT sind u.a.

- die Sicherung des Kindeswohls innerhalb der Familie durch intensive Fokussierung auf die Bindungsqualitäten,
- das familiäre Gefüge in die Lage zu versetzen, eigene Ressourcen zu erkennen und zu mobilisieren, um so Krisen zu bewältigen,
- die dauerhafte Fremdplatzierung der Kinder zu vermeiden. Wichtig: Die Arbeit ist auch innerhalb eines Zwangskontextes möglich.

## Anfragekriterien:

- Es besteht ein *positives Interesse der Eltern* an ihrem Kind, trotzdem ist eine *vorübergehende Trennung* [z.B. aus Kinderschutzgründen] möglicherweise notwendig.
- Sie trauen der Familie zu, an sich und ihren *Ressourcen* zu arbeiten.
- Das *Zusammenleben* von Eltern und Kindern scheint perspektivisch möglich.

## Was wir bieten:

- *Co-Arbeit* von zwei in AFT geschulten systemischen Familientherapeutinnen, die auch nach der Rückführung in der Familie bleiben.
- Bei Bedarf die zeitgleiche *Unterbringung der Kinder* in einer speziell geschulten ZbV-Familie für die Zeitdauer des ersten halben Jahres.
- Intensive und *sensible Rückführungs- bzw. Anschlussbegleitung*.

## Was zu beachten ist:

AFT kann auch nachrangig einsetzen, wenn ein Kind bereits stationär untergebracht ist und sich die Elternarbeit als Option im Hilfeverlauf erschließt.

## Verfügbarkeit:

Über pauschale Sätze. Entgelt- und Leistungsvereinbarung nach § 31 SGB VIII.

## Email:

Anja.Hense@pfiif-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69

# Sozialpädagogische Familienhilfe

## Rückführungsklärung und -begleitung.



Zur Zielgruppe dieses Angebots gehören alle Familien, in denen eine Herausnahme der Kinder droht oder deren Kinder bereits fremd untergebracht sind. Die Familienhilfe soll klären, ob die Kinder in ihrer ursprünglichen Familie weiterhin leben können oder, bei bereits erfolgter Fremdunterbringung, ob sie in ihre Familie zurückgeführt werden können. Dabei zielt die Familienhilfe auf reflexives Arbeiten im Zweier-team mit Fallverantwortlichen und Fallcoach und

- arbeitet immer an der Seite des Kindes vorrangig mit der Familie, aus der es kommt, und ggfs. eng an der Schnittstelle zu der Pflegefamilie bzw. Einrichtung, in der das Kind aktuell lebt,
- stützt die Eltern in der Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse und bindet die Pflegeeltern /Einrichtungen ein,
- bleiben die Eltern in ihrer Elternrolle und werden in ihr gestärkt.

### Anfragekriterien:

- Offene bzw. unklare Rückkehroption.
- *Klärung* der familiären Ressourcen und Bindungsqualitäten unter Berücksichtigung des sozialen Netzwerkes vor Herausnahme bzw. Rückkehr der Kinder.
- *Intensive Begleitung* einer ausstehenden Rückführung und die Wiedereingliederung des Kindes in das Familiensystem.

### Was wir bieten:

- *Fundiertes Wissen* über Rückführungsprozesse.
- Ressourcenaktivierung im gesamten Familiensystem und Begleitung der angestoßenen Prozesse.
- Reflexives Arbeiten im Zweierteam.

### Was zu beachten ist:

Auf die Perspektivklärung sollte eine intensive Begleitung und Absicherung der Veränderungen folgen.

### Verfügbarkeit:

Über Fachleistungsstunden. Entgelt- und Leistungsvereinbarung nach § 31 SGB VIII.

### Email:

Anja.Hense@pfiff-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69

# Übergänge gestalten

## Die Angebote von PFIFF.

Jedes Kind, das in Pflege geht, hat in der Regel zumindest zwei Übergänge zu bewältigen, die von existenzieller Bedeutung sind: der Übergang von seiner leiblichen Familie in eine stationäre Einrichtung / Pflegefamilie und der Übergang entweder wieder zurück nach Hause oder zu einem dauerhaften neuen Lebensmittelpunkt.

Der aktiven Bewältigung von Übergängen kommt eine weitreichende Bedeutung für das Gelingen einer Hilfe zu. Wir wissen, dass Übergänge hoch sensibel sind und die kindliche Biographie nachhaltig beeinflussen. Wenn sie gelingen, tragen sie mit zu einem gesunden Aufwachsen bei. Misslingen sie, kann die spätere Lebensbewältigung dauerhaft gestört sein.

Im Angebot des PFIFF befinden sich Hilfen, die speziell für Übergangssituationen geschaffen sind, die Übergänge abfedern, das zu Erwartende für die Kinder transparenter und damit besser berechenbar machen:

- Die *Sozialpädagogische Familienhilfe* arbeitet intensiv mit der leiblichen Familie des Kindes während dessen Unterbringung in Pflege an der Weiterentwicklung der Beziehung.
- Die *Begleitung von Besuchskontakten* unterstützt beide Familien im Hinblick auf die kindgerechte Gestaltung der Kontakte.
- In der *Erziehungsbeistandschaft* erhält das Kind eine individuelle Hilfestellung.
- Die *Bereitschaftspflege* ermöglicht für einen vorübergehenden Zeitraum eine Deeskalation der Situation, den Schutz der Kinder und offene Perspektiven.
- Die *Elternberatung* unterstützt Eltern, die Inpflegegabe ihres Kindes zu akzeptieren, was sich entkrampfend auf das Pflegeverhältnis auswirken kann.

# Bereitschaftspflege

## Kurzzeitige Krisenintervention.



Für Kinder, die vorübergehend in Obhut genommen oder von ihrer Familie getrennt werden müssen, ohne dass die Perspektive geklärt ist, bietet Bereitschaftspflege eine kurzzeitige, kurzfristige, professionelle Form der Vollzeitpflege. Aus ihr heraus können Rückführungen oder aber Überleitungen in andere Pflegeformen erfolgen. Die wichtigsten Fakten:

- Die Unterbringungen eignen sich vor allem für Säuglinge und Kleinkinder, aber auch ältere Kinder profitieren von der familiären Geborgenheit in krisenhaften Situationen.
- Bereitschaftspflegefamilien machen vielfältige, unkonventionelle Angebote.
- Bereitschaftspflege eignet sich bestens, um Übergänge zu begleiten.

### Anfragekriterien:

- Sie stehen kurz vor einer *Inobhutnahme* und suchen schnellstmöglich nach einer familiären Unterbringungsmöglichkeit.
- Sie möchten einer Familie in einer Krise *kurzzeitige Entlastung* anbieten und die Kinder gut und professionell versorgt wissen.
- Sie wissen noch nicht, wie sich die *offene Perspektive* einer akut notwendigen Inpflegegabe entwickeln wird.

### Was wir bieten:

- Der Träger verfügt über mehr als *20 Jahre Erfahrung* und geschulte Bereitschaftspflegefamilien für alle Altersgruppen in allen Hamburger Stadtteilen.
- Unkompliziertes, *schnelles Vermittlungsgeschehen*.
- Während der Unterbringung können Maßnahmen zur *Perpektivklärung*, zur Diagnostik oder zur intensiven Elternarbeit eingeleitet werden.

### Was zu beachten ist:

Bereitschaftspflege soll 3 bis 6 Monate nicht überschreiten. Eine Kombination mit AFT oder SPFH zur Beschleunigung der Perspektivklärung ist sinnvoll.

### Verfügbarkeit:

40 Plätze über den Träger. Durch Zuwendung der FHH finanziert.

### Email:

Anja.Hense@pfiff-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69

# Zeitlich befristete Vollzeitpflege

Intensive Zusammenarbeit zwischen Pflege- und Herkunftsfamilie.



Zeitlich befristete Vollzeitpflege [ZbV] ist die professionelle Variante der Bereitschaftspflege und eine Pflegeform zur Vorbereitung einer Rückführung ins Elternhaus. Dabei wird das Kind für maximal ein halbes Jahr in einer Pflegefamilie untergebracht. In dieser Zeit

- arbeiten erfahrene Pflegeeltern eng mit der Herkunftsfamilie zusammen,
- finden regelmäßige [begleitete] Besuchskontakte in hoher Frequenz statt,
- leistet PFIFF parallel eine intensive therapeutische [AFT] oder pädagogische [SPFH] Elternarbeit, um schnellstmöglich eine Perspektivklärung bzw. eine schrittweise geplante Rückführung zu ermöglichen.

## Anfragekriterien:

- Es besteht eine *realistische* Rückkehroption.
- Während der vorübergehenden Unterbringung der Kinder wird intensiv an den *Erziehungskompetenzen der Eltern* gearbeitet, um die Voraussetzungen für eine Rückkehr auszuloten und ggf. zu entwickeln.
- Die Pflegeeltern sollen eng mit den leiblichen Eltern *kooperieren*.

## Was wir bieten:

- Langjährig erfahrene und gut *ausgebildete Pflegefamilien* in fast allen Hamburger Bezirken.
- Parallel zur Unterbringung der Kinder: Intensive Elternarbeit in zwei Ausformungen [AFT und SPFH] zur schnellstmöglichen Perspektivklärung resp. Rückführung.
- Regelmäßige *Reflexionsgespräche* und enge Begleitung der Inpflegegaben.

## Was zu beachten ist:

ZbV ist zeitlich so eng wie möglich zu begrenzen. Umgangskontakte können flexibel und variabel den Besonderheiten des Einzelfalls angepasst werden.

## Verfügbarkeit:

Pauschal Tagessätze, die vertraglich mit den Jugendämtern festgelegt sind.

## Email:

Anja.Hense@pfiff-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69

# Begleitete Besuchskontakte



## Umgangskontakte kindgerecht gestalten.

In vielen Pflegeverhältnissen finden Besuchskontakte statt. Sie sind Teil der Vereinbarung in der Hilfeplanung. Die Begleitung von Umgangskontakten kann aus verschiedenen Gründen notwendig werden, z. B. wenn

- einschneidende Veränderungen anstehen,
- sie zum Wohle des Kindes in einem geschützten Umfeld stattfinden müssen,
- vorübergehende Krisen eine intensive Vor- und Nachbereitung erforderlich machen.

### Anfragekriterien:

- Ein Pflegeverhältnis wird neu eingerichtet und es gibt Gründe für *hochgradige Verunsicherung*.
- Nach *langer Kontaktunterbrechung* soll zwischen leiblichen Eltern und Kind eine Wiederaufnahme des Kontaktes stattfinden.
- Bei *geplanter Rückführung*, um die Interaktion zwischen Eltern und Kind zu begleiten.

### Was wir bieten:

- In der Pflegekinderarbeit und der Gestaltung von Umgangskontakten langjährig *erfahrene MitarbeiterInnen*.
- *Kindgerecht ausgestattete Räumlichkeiten*, wahlweise für den Umgang mit Kleinkindern oder größeren Kindern.
- *Intensive Vor- und Nachbereitung* sowie *Berichterstattungen* zu den stattgefundenen Kontakten.

### Was zu beachten ist:

Begleitete Besuchskontakte sind vorübergehende Hilfestellungen in krisenhaften Situationen. Sie müssen ausgesetzt werden, wenn sie dem Kindeswohl schaden.

### Verfügbarkeit:

Über pauschalierte Sätze, entweder als Annex zu einer Verfügung nach § 33 SGB VIII oder als Einzelfallverfügung.

### Email:

Anja.Hense@pfiff-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69

# Erziehungsbeistandschaften

## Bewältigung von Übergängen.



Übergänge bedeuten insbesondere für Kinder und Jugendliche, die bereits Beziehungs- und Bindungsabbrüche erleiden mussten, große Verunsicherung. Gerade in Zeiten höchster Belastung brauchen Kinder den Schutz gewohnter Bezüge und vertrauter Menschen. Erziehungsbeistandschaften durch PFIFF bieten Kontinuität:

- Dem Kind und den Eltern bekannte Fachkräfte nutzen ihr Wissen über das Kind und seine Biographie zur aktiven Gestaltung der Übergänge.
- Vermeidbare Beziehungs- und Bindungsabbrüche werden verhindert.
- Unvermeidbare Trennungen werden altersgerecht und kindzentriert aufbereitet und begleitet.

### Anfragekriterien:

- Ein Pflegekind wechselt in eine stationäre Einrichtung, der *Übergang* soll gestaltet werden.
- Sie möchten einem Pflegekind in einer krisenhaften Situation eine *exklusive Begleitung* an die Seite stellen.
- *Volljährige Pflegekinder* brauchen weiterhin Unterstützung zum Übergang in die Selbständigkeit.

### Was wir bieten:

- *Kontinuität* in der Begleitung durch dem Kind vertraute Fachkräfte.
- Sensibilität und Wissen um die besondere Bedeutung von *Selbstwirksamkeit* in biografisch einschneidenden Situationen.
- Ein *multiprofessionelles Team* mit unterschiedlichen Zusatzausbildungen.

### Was zu beachten ist:

Eine Erziehungsbeistandschaft kann auch in einem laufenden Pflegeverhältnis eine stabilisierende Maßnahme sein.

### Verfügbarkeit:

Über Fachleistungsstunden. Entgelt- und Leistungsvereinbarung nach § 30 SGB VIII.

### Email:

Anja.Hense@pfiff-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69



# Elternberatung

**Unterstützung für Eltern, deren Kinder in Pflegefamilien leben.**



Eltern, deren Kinder fremd untergebracht werden, haben schwierige Aufgaben zu bewältigen. Sie müssen lernen, mit ihrer Trauer, ihrer Wut, ihrem „Versagen“ zu leben. Es fördert jedes Pflegeverhältnis, wenn Eltern ihren Kindern die Erlaubnis geben können, in einer Pflegefamilie zu Hause zu sein. Elternberatung verfolgt das Ziel, sie an ihre neue Rolle als „Eltern ohne Kind“ heranzuführen, um

- Loyalitätskonflikte und emotionale Belastung von Pflegekindern und Pflegeeltern zu vermeiden oder zu entschärfen,
- eine positive Identitätsentwicklung der Kinder zu fördern,
- für Kontinuität und Stabilität von Pflegeverhältnissen zu sorgen.

## **Anfragekriterien:**

- Vor einer Inpflegegabe müssen *Rollen und Erwartungen* geklärt werden.
- Bei einer nicht freiwilligen Inpflegegabe sollen *Konflikte* nach Möglichkeit vermieden werden.
- Sie sind der Meinung, *die Eltern* gehören immer dazu.

## **Was wir bieten:**

- *Langjährig erfahrene PflegefamilienberaterInnen*, z. T. mit Zusatzqualifikation in systemischer Beratung.
- Vor- und Nachbereitung von *Hilfekonferenzen und Umgangskontakten*.
- Sicherung von *Informationsfluss und Transparenz* zwischen Eltern, Jugendamt, Pflegekinderdienst und Pflegeeltern.

## **Was zu beachten ist:**

Elternarbeit eignet sich in jedem Pflegeverhältnis für eine befristete Zeit zu Beginn oder in einer krisenhaften Zuspitzung.

## **Verfügbarkeit:**

Über Fachleistungsstunden, als Annexleistung zu § 33 oder als Verfügung nach § 27,2 SGB VIII.

## **Email:**

Anja.Hense@pfiff-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69

# Inpflegegaben

## Die Angebote von PFIFF.

Die Trennung von Eltern und Kindern ist in manchen Fällen die einzig mögliche und richtige Entscheidung. Zuvor sollte allerdings gewissenhaft geprüft sein, ob es einen gemeinsamen Weg in Familien geben kann. Für ein Pflegeverhältnis ist es langfristig von enormer Bedeutung, ob die notwendige Trennung einvernehmlich oder gegen erbitterten Widerstand geschah, ob sich die Eltern mit ihrer neuen Rolle identifizieren konnten und ob sie weiterhin – auch eingeschränkt – als Eltern zur Verfügung stehen.

Im Sinne der obersten Priorität von Kontinuität ist die Suche im sozialen Nahraum der Familie – *Homefinding* – eine hervorragende Möglichkeit, dem Kind so weit als möglich seine gewachsenen Bezüge zu erhalten. Wo dies außerhalb des sozialen Nahraums nicht gelingt, kann und muss nach einer *Dauerpflegefamilie* gesucht werden.

Auch Kinder mit Behinderung oder chronischer Erkrankungen, minderjährige unbegleitete Flüchtlinge oder andere schwerst traumatisierte Kinder haben ein Recht darauf, in der Geborgenheit einer Familie aufzuwachsen. Deshalb sucht und qualifiziert PFIFF Pflegefamilien der *Sonderpflege* und für *besondere Bedarfslagen*, wie z. B. Pflegefamilien für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge.

Kinder brauchen neben positiven Beziehungen Verlässlichkeit, Stabilität und Kontinuität für ein gesundes Aufwachsen. Und sie brauchen die Gewissheit, dass es ihrer leiblichen Familie gut geht. Pflegeeltern erweitern und ergänzen dieses für Kinder hoch bedeutsame familiäre System, in manchen Fällen auch sehr weitreichend, aber sie ersetzen es niemals vollständig. Sie brauchen zum Verständnis der ihnen anvertrauten Kinder eine einfühlsame Begleitung.

# Homefinding

## Gezielte Pflegefamiliensuche für ein Kind.



Wenn Kinder ihre Familie verlassen müssen, ist dies ein nachhaltig wirksamer Einschnitt in ihrer Biographie. Besonders ältere Kinder und Jugendliche verlieren neben ihren familiären Bezügen auch ihre alltäglichen sozialen Kontakte. Homefinding bietet dazu eine Alternative:

- Die ressourcenorientierte Arbeit fördert das Selbsthilfepotential und stärkt alle Familienmitglieder.
- Das Kind bleibt in seinem vertrauten sozialen oder verwandtschaftlichen Umfeld.
- Beziehungen, Bindungen sowie kulturelle Normen bleiben erhalten.

### Anfragekriterien:

- Sie sind der Überzeugung, dass Kindern *Brüche* weitestgehend *erspart* werden müssen.
- Es gibt *ethnische* / *kulturelle Besonderheiten* der Familien, die Sie gewahrt wissen wollen.
- Sie suchen eine Pflegefamilie für *ein älteres Kind*, das durch Schule oder Peer-Groups in seinem Umfeld sozialräumlich verortet ist.

### Was wir bieten:

- Auftragsbearbeitung immer durch *zwei* geschulte *Fachkräfte*.
- *Methodisch-strukturiertes Vorgehen*, das systematisch nach Ankerpunkten im jeweils spezifischen sozialen Nahraum sucht.
- Abschluss entweder durch die Vermittlung des Kindes und dessen weitere Begleitung oder eine *Empfehlung/Stellungnahme* zu Alternativen.

### Was zu beachten ist:

Homefinding kann auch dann einsetzen, wenn das Kind vorübergehend in Bereitschaftspflege oder einer stationären Jugendhilfeeinrichtung untergebracht ist.

### Verfügbarkeit:

Über pauschale Modulvergütungen, geregelt in einer Entgelt- und Leistungsbeschreibung nach § 27,2 SGB VIII.

### Email:

Anja.Hense@pfiff-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69

# Dauerpflege

Ein neuer Lebensmittelpunkt entsteht.



Pflegefamilien bieten dem Kind einen neuen Lebensmittelpunkt, wenn es nicht mehr bei seinen leiblichen Eltern leben kann. Sie integrieren ein Kind in ihre Familie und öffnen ihm exklusiv ihren privaten Lebensraum. Dabei kooperieren sie mit Institutionen und der Herkunftsfamilie des Kindes.

- Pflegefamilien sichern dem Kind weitestgehende Normalität, Sicherheit und verlässliche Strukturen.
- Kontinuität sichernde Planung ist die Leitlinie der Begleitung in der Dauerpflege.
- Der Miteinbezug der Herkunftsfamilien, z.B. durch Biografiearbeit, gehört zum Standard der professionellen Begleitung.

## Anfragekriterien:

- Sie sind der Auffassung, dass *Familien der richtige Ort* zum Aufwachsen für Kinder sind.
- Sie suchen eine Pflegefamilie für ein Kind, das *dauerhaft* einen *neuen Lebensmittelpunkt* braucht.
- Die Eltern des Kindes sind mit einer Inpflegegabe einverstanden bzw. es besteht eine *klare Sorgerechtsregelung*.

## Was wir bieten:

- Der Träger verfügt über die *längste Erfahrung* in Hamburg und ausgezeichnete Bewertung seiner Arbeit.
- Die Familien bleiben bei „ihren“ BeraterInnen von der Eignungsfeststellung bis hin zur Volljährigkeit des Pflegekindes.
- Wir gestalten auch *außergewöhnliche Settings* [z.B. für Jugendliche oder junge Mütter mit ihren Kindern].

## Was zu beachten ist:

Dauerpflege hat verschiedene Ausdifferenzierungen, immer jedoch soll die Perspektive langfristig sein, sonst empfiehlt sich eine andere Pflegeform.

## Verfügbarkeit:

Über Tagessätze, die vertraglich mit den Jugendämtern festgelegt sind.

## Email:

Anja.Hense@pfiff-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69

# Sonderpflege

## Pflegefamilien für Kinder mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.



Nur wenige Kinder mit Behinderung wachsen bislang in Pflegefamilien auf. Dabei brauchen sie für ihre Entwicklung – wie jedes Kind – verlässliche Bezugspersonen und die Geborgenheit einer Familie. Pflegefamilien der Sonderpflege benötigen besondere Unterstützung, um sich diese Aufgabe zuzutrauen. Deshalb bietet PFIFF diesen Familien:

- eine angemessene Vorbereitung auf diese besondere Aufgabe,
- eine intensive Beratung,
- die Sicherstellung und Finanzierung ausreichender Unterstützungsangebote und notwendiger entlastender Hilfen.

### Anfragekriterien:

- Es handelt sich um ein Kind mit *chronischer Erkrankung oder Behinderung*.
- Sie sind der Meinung, dass das Kind in der *Geborgenheit einer Familie* aufwachsen soll.
- Sie sind dieser Meinung unabhängig davon, ob das *Jugendamt oder die Eingliederungshilfe* der Kostenträger ist.

### Was wir bieten:

- *Qualifizierte sonderpädagogische Pflegefamilien*, bei denen mindestens ein Elternteil über eine pflegerische, medizinische oder pädagogische Vorbildung verfügt, Begleitung der Pflegefamilien durch *spezialisierte Fachkräfte* und einem kompetenten Netzwerk aus Experten und Beratern.
- Enge Zusammenarbeit mit „*Leben mit Behinderung Hamburg e.V.*“ und dem „*Bundesverband behinderter Pflegekinder e.V.*“.

### Was zu beachten ist:

Es gibt vielfältige Formen von Behinderung. PFIFF wirbt Pflegefamilien im gesamten norddeutschen Raum, so dass für fast jedes Pflegekind eine Familie gefunden werden kann.

### Verfügbarkeit:

Nach Tagessätzen, die in Rahmenverträgen definiert sind.

### Email:

Anja.Hense@pfiff-hamburg.de

Tel: 040 / 410 984 69

# Pflegefamilien für jugendliche Flüchtlinge



Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge sind hinsichtlich ihrer Vorerfahrungen und ihrer Lebenssituation im Exil einer Vielzahl besonderer Belastungen ausgesetzt. Ein erheblicher Anteil von ihnen leidet unter Traumafolgestörungen wie u.a. der Posttraumatischen Belastungsstörung. Mit der Unterbringung in gut geschulten Pflegefamilien soll u.a.

- dem besonderem Schutz- und Sicherheitsbedürfnis traumatisierter jugendlicher Flüchtlinge Rechnung getragen werden,
- durch intensive Alltagsbegleitung, Unterstützung in potentiell retraumatisierendem Asylverfahren zur psychischen Stabilisierung beigetragen werden,
- Perspektivklärung und Kontinuitätswahrung, Spracherwerb und Erhalt von Herkunftssprache / -kontakten unterstützt werden.

## Anfragekriterien:

- Es gibt die *Bereitschaft* des Flüchtlings, in einer Pflegefamilie zu leben.
- Der Aufbau neuer stabiler Bindungen ist für den Jugendlichen von besonderer Bedeutung.
- Eine *muttersprachliche Verständigung* im Alltag ist besonders wichtig und evt. in einer Pflegefamilie möglich.
- Eine *Rückkehr ins Herkunftsland* ist nicht absehbar.

## Was wir bieten:

- *speziell geschulte* Pflegefamilien mit hoher interkultureller Kompetenz,
- Intensive Beratung der Pflegefamilien und des Flüchtlings u.a. beim Umgang mit traumabedingten Verhaltensweisen,
- fortlaufende *Gruppenangebote* für Pflegefamilien und Jugendliche.

## Was zu beachten ist:

Die Unterbringung minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge in speziellen Pflegefamilien ist ein neues Angebot. Eine Anfrage in jedem Einzelfall lohnt sich.

## Verfügbarkeit:

Pauschal Tagessätze, die vertraglich mit den Jugendämtern festgelegt sind.

## Email:

Anja.Hense@pfiff-hamburg.de

Telefon: 040 / 410 984 69

# Impressum



## **V.i.S.d.P.**

PFIFF gGmbH  
Alexandra Szylowicki  
Brauhausstieg 15-17  
22041 Hamburg

## **Konzept und Layout**

Jessica Uhe

## **Foto**

[www.photocase.de](http://www.photocase.de)

## **Druck**

Compact Media

PFIFF wird in einzelnen Leistungsmodulen gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg.

© PFIFF gGmbH 2013

